

Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 15

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der angemachte Mann

Von Gerd Karpe

Um Missverständnissen vorzubeugen: Der angemachte Mann ist keine Leuchte, die sich beliebig aus- und anmachen lässt. Er ist auch kein Appetithappen, der mit Öl und Essig, Salz und Pfeffer angemacht wird. Ein angemachter Mann ist zudem nicht jemand, der sich so mir nichts, dir nichts an die Leine oder Kette legen lässt. All dieses wäre ja nach überkommenem Sprachgebrauch durchaus denkbar.

Nachdem nun klar ist, was der angemachte Mann nicht ist, stellt sich die berechnete Frage nach dem Gegenteil. Ein angemachter Mann hat – in aller Regel – eine Frau im Kopf. Jene Frau, die ihn angemacht hat. Mit ihr muss der Angemachte seine Abmachungen treffen, ohne sich was vorzumachen.

Einst sprach man im Zusammenhang mit Mann und Frau, deren Zuneigung offenkundig war, von zarten Banden. Er machte ihr den Hof, sie verdrehte ihm den Kopf.

Was gelegentlich dazu führte, dass der eine oder andere kopflos umherlief. Kopflosigkeit ist nicht gefragt. Angemachte Männer haben cool zu sein. Coole Typen, versteht sich.

Die Poesie in der Liebe ist auf der Strecke geblieben. Längst eingemottet ist das deutsche «anbändeln», das englische «flirten» oder das französische «poussieren». Jetzt wird angemacht und damit basta! – Keine Spur von Gefühl, von Phantasie, von der Kunst der Verführung, von der Lust am gewagten Spiel.

Der angemachte Mann steht recht kläglich da. Was erwartet ihn? Die traute Zweisamkeit ist gestrichen. Ein Herz und eine Seele zu sein, gilt als hinterwäldlerisch. Der angemachte Mann hat gar keine Wahl. Über kurz oder lang verschwindet er in einer Beziehungskiste. Rein in die Kiste, Deckel zu, Feierabend!

Pardon: Sense.



Nostalgie 68

Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Erster Sprung des Reitschülers. Der Gaul brems vor dem Hindernis und steht bockstill, derweil der Reiter im hohen Bogen über die Hürde fliegt. Der Reitlehrer: «Gar nicht übel, nur müssen Sie das nächste Mal noch das Pferd mitnehmen.»

*

«Würden Sie mir einen Gefallen tun und diesen Tausender gegen elf Hunderternoten wechseln?» –

«Sie meinen natürlich: gegen zehn Hunderter.» –

«Aber nein, da würden Sie mir ja keinen Gefallen tun.»

*

Sonne zum Mond: «Warum bist du eigentlich so bleich?» Der Mond melancholisch: «Weil ich immer Nachtschicht habe.»

*

Die Tochter zur Mutter: «Ich hett au meh Vertraue i dini Rootschläg zum Umgang mit de Mane, wännt nid uusgrännet de Vatter ghürootet hettisch.»

*

Der Clochard bettelt einen Passanten um zwei Franken an und meint beiläufig: «An sich bin ich ja Schriftsteller. Ich habe ein Buch geschrieben: «111 Wege zum Geldverdienen.»» Der Passant: «Und warum betteln Sie?» Der Clochard: «Das ist einer der 111 Wege.»

*

Der Vater nimmt einen Anlauf, um den zwölfjährigen Sohn aufzuklären. Sagt der Bub: «Warum erzählst du mir das alles? Ich will doch Pilot werden.»

*

Der Zahnarzt zum Teenager: «Zäh und Zahfleisch sind beschrens. Nu settisch wider emol de Chägumi wächsle.»

*

Der Arzt zum Patienten: «Sie hätten ruhig ein Bad nehmen dürfen, bevor Sie zu mir kamen.» Der Patient: «Warum denn? Ich denke, es handelt sich bei mir um ein inneres Leiden.»

Schlusspunkt

Der amerikanische Komiker Bob Hope sagte: «Jeder Mann braucht im Leben drei Frauen: die Mutter, die Gattin, und eine, die ihn für einen Mann hält.»